



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema
„Leitfaden für die Mitwirkung im wertschöpfenden, industriellen Dienstleistungsbereich für GAIA-X-konforme Wertschöpfungsnetzwerke“

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach
Annahme am 2024-08-27**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 2024-09-16 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Arbeitsprogramm.....	6
5. Ressourcenplanung	7
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium	7
7. Kontaktpersonen	9
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	10

1. Status/Version des Geschäftsplans

- Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 2024-08-27 (Version 2)

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen aktualisiert
- Abschnitt 7: Daten des Konsortialleiters ergänzt
- Anhang: Zeitplan aktualisiert

2. Initiator² und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Univ.-Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Michael Henke TU-Dortmund, Inhaber Lehrstuhl für Unternehmenslogistik und Institutsleiter Fraunhofer IML	Der Lehrstuhl für Unternehmenslogistik (LFO) an der Technischen Universität Dortmund strebt innovative Managementlösungen in Logistik und Supply Chain Management für den nachhaltigen Wohlstand an. Hierzu entwickelt und lehrt der LFO-Methoden zur Gestaltung von Ökosystemen und zur Kollaboration der Akteure entlang von Wertschöpfungsnetzwerken. Dafür werden Mensch, Technik, Organisation und Information ins Gleichgewicht gebracht und somit interdisziplinäre Ansätze verfolgt, die Akteure bei ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung von der Zielsetzung bis zur Wirkungsmessung unterstützen. Der LFO hat bereits zahlreiche Publikationen und Forschungsprojekte in den Bereichen der digitalen Transformation und der Entwicklung ganzheitlicher Ansätze für das Management hervorgebracht, deren Ergebnisse als Vorarbeiten auf dieses Vorhaben einzahlen.

² Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Auftragnehmer Dienstleistungserbringung Ingenieurdienstleistungen,
- Auftraggeber/Industrieunternehmen,
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

- Organisationen³, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Bernhard Kurpicz	adesso SE
Lennard Schubert	adesso SE
Matthias Sadus	Weber Industrieller Rohrleitungsbau & Anlagenbau GmbH & Co. KG
Jonas Eichholz	TU Dortmund
Tobias Schrage	TU Dortmund
Dr.-Ing. Nick Große	TU Dortmund
Univ.-Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Michael Henke	TU Dortmund
Dr. Sindy Neumann	ImpressSol GmbH (iits-consulting)
Britt van Deursen	wagner GmbH
Stefan Wagner	wagner GmbH
Ralf Bistriz	WELDOTHERM Gesellschaft für Wärmetechnik mbH
Daniel Hefft	Fraunhofer IML
Michael Wolny	Fraunhofer IML
David Kiklhorn	Fraunhofer IML
Dr.-Ing. Julian Graefenstein	Weldotherm WTD GmbH
Marcel Hahn	Hahn Projects GmbH
Dr. Can Azkan	Fraunhofer ISST
Dr. Christian Koldewey	Heinz Nixdorf Institut Paderborn
Julian Zerbin	Heinz Nixdorf Institut Paderborn
Georg Schnauffer	Arena 2036
David Görzig	Arena 2036
Dennis Appelt	Acatech
Jannik Reiting	Allianz Industrie 4.0

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Aktuell verfügen Unternehmen nicht über ausreichende Kenntnisse und Informationen zur Teilhabe in Datenökosystemen für industrielle Dienstleistungen. Zu diesen Unternehmen zählen sowohl die Betreiber industrieller Anlagen als auch die Dienstleister für z. B. die Instandhaltung dieser Anlagen. Häufig fehlt es an einem Verständnis darüber, ob und inwieweit die erforderliche Daten- und Systemgrundlage genügt, um in digitalen Plattformen mitwirken zu können. Dieses muss aufgebaut werden, um gemeinsam die Potenziale durch die Teilnahme an solchen Datenökosystemen bei der Anfrage, Bearbeitung und Beauftragung industrieller Dienstleistungen zu nutzen. Vor diesen Problemen stehen nicht allein Unternehmen in der verfahrens- und prozesstechnischen Industrie, sondern z.B. auch Unternehmen aus der Automotive-Branche.

Mit dieser DIN SPEC soll ermöglicht werden, dass industrielle Unternehmen ein gemeinsames Verständnis dafür schaffen, um auf der Basis vorgeprägter Merkmale die eigenen Prozesse selbstständig verorten zu können und damit mögliche Handlungspfade zur Teilnahme in einem Datenökosystem für industrielle Dienstleistungen aufgezeigt zu bekommen.

Dafür soll ein Leitfaden beziehungsweise ein Readiness-Check geschaffen werden, der es den Unternehmen ermöglicht, selbstständig einzuschätzen, wie weit sie auf die Mitarbeit vorbereitet sind und was potenzielle Schritte zur Digitalisierung sind. Auf diese Weise wird insbesondere klein- und mittelständischen Unternehmen eine Orientierungshilfe mitgegeben, welche die Teilhabe an industriellen Datenökosystemen ermöglicht.

Gleichwohl sollen mögliche Handlungsstränge aufgezeigt werden, um Unternehmen eine Anschlussfähigkeit ihrer Prozesse an ein Datenökosystem für industrielle Dienstleistungen zu gewährleisten. Eine Anschlussfähigkeit auch für bestehende Initiativen wie u.a. Catena-X, Manufacturing-X und dem VDMA wird angestrebt. Es gilt, den unternehmensübergreifenden Austausch von Daten in einem sicheren und souveränen Kontext aufzubauen und die Barrieren für die Ko-Kreation in Wertschöpfungsnetzwerken zu verringern.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC legt einen Leitfaden zur merkmalsgeleiteten Einordnung in den Gesamtkontext Gaia-X-konformer Wertschöpfungsnetzwerke fest. Diese Einordnung dient zum Überprüfen, ob die Erwartungen des eigenen Unternehmens und dessen Anwendungsfällen die Voraussetzungen erfüllen, um an datenbasierten Wertschöpfungsplattformen im industriellen Dienstleistungsbereich teilzuhaben. Die initiale Zielgruppe des Leitfadens stellen dabei speziell die Anbieter und Nachfrager aus dem wertschöpfenden, industriellen Dienstleistungsbereich dar.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- DIN SPEC 77229 *Technische Dienstleistungen - Leistungskategorien und -inhalte für industrielle verfahrenstechnische Anlagen* (alle Teile),
- DIN SPEC 77221 *Beschreibung einer verfahrens- und prozesstechnischen digitalen Standardanlage* (alle Teile),
- DIN 8580 *Fertigungsverfahren - Begriffe, Einteilung*,
- DIN 31051 *Grundlagen der Instandhaltung*,
- Zimmer- und Holzbauarbeiten VOB/STLB-Bau,
- STLB-BauZ - Standardleistungsbuch für das Bauwesen – Zeitvertragsarbeiten,
- NA 043-01-38 AA *Verteilte Anwendungsplattformen und Dienste*,
- VDMA (2024): Quick Guide. Interoperable Schnittstellenstandards für einen erfolgreichen Umgang mit der EU-Datenverordnung ([Link](#))

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off wird voraussichtlich am 27. August 2024 als Online-Meeting stattfinden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 3 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden drei Projektmeetings (Kick-off und Arbeitsmeetings) durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen

gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts, schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch den Initiator getragen werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen³ zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

³ Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;
- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN

die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
Dr. Nick Große
Lehrstuhl für Unternehmenslogistik
Arbeitsfeld: Instandhaltungs- und Servicemanagement
Arbeitsfeld: Produktionsmanagement und Fabrikplanung

TU Dortmund | Fakultät Maschinenbau
Leonhard-Euler-Straße 5
44227 Dortmund
- Projektmanager:
Pauline Böhm
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin

Tel.: + 49 30 2601-2716
E-Mail: Pauline.Boehm@din.de
- Initiator:
Univ.-Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Michael Henke
TU-Dortmund, Inhaber Lehrstuhl für Unternehmenslogistik und
Institutsleiter Fraunhofer IML
Adresse:
Leonhard-Euler-Straße 5 D-44227 Dortmund
E-Mail: michael.henke@tu-dortmund.de
Telefon: Tel +49 (231) 755 – 5771

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN SPEC-Projekt	2024												2025				
	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mar	Apr					
Initiierung	■	■	■	■													
1. Antrag und Prüfung	■	■	■														
2. Erstellung des Geschäftsplans		■	■														
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans			■	■													
Erstellungsphase					■	■	■	■	■	■	■						
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums					■												
5. Erstellung der DIN SPEC					■	■	■	■	■	■	■						
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium										■							
Veröffentlichung												■	■	■	■		
7. Prüfung und Freigabe durch DIN												■					
8. Veröffentlichung der DIN SPEC												■	■	■	■		
Meilensteine						K				M	V						

- K** Kick-Off
- M** Projektmeeting
- W** Webkonferenz
- V** Verabschiedung der DIN SPEC